

# Halbe Million Euro vom Land für den Abbruch

Stadt Bergheim hofft, das marode Hochhaus bald kaufen zu können

VON DENNIS VLAMINCK

**BERGHEIM-KENTEN.** Einen großen Schritt weiter gekommen ist die Stadt Bergheim bei ihrem Vorhaben, mit dem Hochhaus an der Albrecht-Dürer-Allee 4-6 einen weiteren Schandfleck mit Hilfe von Abrissbaggern aus dem Stadtbild zu entfernen. Von Regierungspräsidentin Gisela Walsken hat Planungsdezernent Volker Mießeler nun in Köln den Bewilligungsbescheid über 460 000 Euro erhalten. Das Geld soll einen Teil der Kosten für Entmietung und Abriss decken, weiteres Fördergeld steht in Aussicht.

„Wir freuen uns sehr über die sehr schnelle Entscheidung zur Bewilligung der Mittel“, sagt Mießeler. „Das zeigt, wie

groß das Interesse auch des Landes an einer weiteren positiven Gestaltung von Süd-West ist. Jetzt stehen alle Signale auf grün, um auch dieses letzte Hemmnis einer nachhaltigen Stadtentwicklung in diesem Quartier zu beseitigen.“

## Verhandlungen mit Eigentümer

Zurzeit laufen letzte Verhandlungen mit dem Eigentümer des 16-stöckigen Hochhauses. Im Rathaus ist man zuversichtlich, den Kaufvertrag noch in diesem Monat abschließen zu können. Den Kauf von Haus und Grundstück will die Stadt Bergheim allerdings aus eigener Tasche bezahlen,



Das Hochhaus soll abgebrochen werden. (Foto: VlamincK)

„um einen freien Umgang mit dem Grundstück für die weitere Stadtentwicklung sicherzustellen“, wie Mießeler formuliert.

Beim Abbruch des Hochhauses am Berliner Ring war das noch anders gelaufen. Wegen der Landesförderung muss die Stadt dort nun eine öffentliche Nutzung gewährleisten. Der Rhein-Erft-Kreis soll dort nun ein Berufsschulgebäude errichten.

Der Abbruch des Hochhauses am Berliner Ring ist im vorigen Jahr abgeschlossen worden. Das 7,5 Millionen Euro teure Projekt gilt als bundesweit einmalig und bedeutete für die Stadt Bergheim einen immensen Kraftakt: Über Jahre hatte sich die Stadt Bergheim bemüht, alle 226 Wohnun-

gen in dem aus drei Gebäuden bestehenden Komplex aufzukaufen – mit mehr als 170 Eigentümern und über 100 beteiligten Banken mussten Einigungen herbeigeführt werden.

Auf das nun in Rede stehende Hochhaus an der Albrecht-Dürer-Allee, von der Brache des Hochhauses am Berliner Ring nur wenige Hundert Meter entfernt, hat die Stadt schon seit vielen Jahren ein Auge geworfen.

Schon 2005 wollte sie das Haus ersteigern, doch kam ihr ein US-amerikanischer Pensionsfonds mit einem höheren Gebot zuvor.

Die Stadt wird nun für das Haus, das 6400 Quadratmeter große Grundstück und Nebenkosten rund 3,1 Millionen Euro zahlen.